

# Inhalt

<b>Vorwort: Betrachtung einer Partei in der Krise</b>	<b>7</b>
<i>von Robert Lorenz und Matthias Micus</i>	
Göttinger Junge Forschung	25
<b>Tabellen- und Abbildungsverzeichnis</b>	<b>31</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>33</b>
1.1 Theoretischer Rahmen	36
1.2 Forschungsstand	43
1.3 Methodik und Vorgehen	44
1.4 Gliederungsaufbau	47
<b>2. Die Vorgeschichte: die PDS in den alten Bundesländern</b>	<b>49</b>
<b>3. Die Euphorie des Erfolgs: die LINKE von 2005 bis 2009</b>	<b>57</b>
<b>4. Nach der günstigen Gelegenheit: die LINKE in einer gewandelten Umwelt</b>	<b>69</b>
4.1 Die Verschiebungen im Parteiensystem	70
4.2 Die Protestlandschaft im Wandel	82
4.3 Der neue Platz im Parteiensystem nach 2009	88
<b>5. Nachlassende Mobilisierungskraft: die LINKE bei den Landtagswahlen</b>	<b>92</b>
5.1 Die Sozialstruktur der Wählerschaft	94
5.2 Zwischen Verlusten und Zugewinnen: die Stammwählerschaft	100
5.3 Die Motive der Wählerschaft und das Image der LINKEN	104
5.4 Die Mobilisierungsschwäche der LINKEN in Westdeutschland	109

<b>6. Ein Blick ins Innere: die Parteiorganisation</b>	<b>113</b>
6.1 Die Parteiorganisation im Wachstum	115
6.2 Die Folgen der organisatorischen Ausdifferenzierung	118
6.3 Die Mitglieder und ihre Rolle in der Organisation	122
6.4 Kohäsion und Konflikte	129
6.5 Die Handlungs- und Strategiefähigkeit	132
<b>7. Konklusion und Ausblick</b>	<b>137</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>145</b>
<b>Dank</b>	<b>159</b>